



Im Rahmen des großen Schwimmbadfestes wurde am gestrigen Sonntagmorgen der Anschluss des Hallen-Freibades an das Wärmenetz der Biogasanlage Mellrichstadt feierlich begangen. Das Bild zeigt (von links) Helmut Grosser (Überlandwerk Rhön), Thomas Merker (Rhöngas), Landrat Thomas Habermann, Martin Sauer (Agrokraft), Matthias Klöffel (BBV), Thomas Balling (Agrokraft), Bademeister Wolfgang Fritz, Bürgermeister Eberhard Streit, Thomas Lang (Rhönmalz) und Bademeister Dirk Fiedler. Die beiden Bademeister bescheinigten zur offiziellen Inbetriebnahme aktuell „warme“ Temperaturen von 25 Grad im Schwimmerbecken und 27 Grad im Wellen- und Kinderbecken.
FOTO HAHNER

„Ein wichtiger Schritt in die Zukunft!“

Offizielle Inbetriebnahme der Wärmeleitung von der Biogasanlage zum Hallenfreibad

Mellrichstadt. (ch) Im Rahmen des großen Schwimmbadfestes „Allemanninsbad“ wurde am gestrigen Sonntagvormittag offiziell der Anschluss des Mellrichstädter Hallen-Freibades an das Wärmenetz der Biogasanlage gefeiert.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Bürgermeister Eberhard Streit dazu neben Landrat Thomas Habermann auch Matthias Klöffel, Thomas Balling, Markus Werner, Walter Reder, Martin Sauer und Michael Hesselbach als Vertreter der Agrokraft Streutal begrüßen, allen voran seinen Amtskollegen Josef Demar, den er als „unermüdlichen Bauleiter“ lobend herausstellte. Streits Gruß galt weiterhin den Mitarbeitern der Bayerischen Rhöngas, der beteiligten Baufirmen RGT und Fa. Johannes, Robert Zehe vom Planungsbüro Zehe sowie Thomas Lang von der Rhönmalz als einer der wichtigsten Initiatoren für das Unternehmen Biogasanlage in Mellrichstadt.

Die Stadt, so Bürgermeister Streit, kann stolz darauf sein, dass nach nur zehnmonatiger Bauzeit diese Biogasanlage in Mellrichstadt in Betrieb genommen werden konnte. Heute gibt es ein weiteres Mal Grund zur Freude: Dem Hallenfreibad wird

mit der Wärme der Biogasanlage ab sofort ordentlich eingeheizt. Das Bad ist und bleibt ein Thema, das den Stadtrat – nicht ohne Sorgen – durch die nächsten Jahre begleiten wird. Das „gute Stück“ ist in die Jahre gekommen und damit steigt der Aufwand für Unterhaltungsmaßnahmen zwangsläufig an. Handlungsbedarf, so Streit, besteht beispielsweise beim Dach, beim Betonrahmen des Gebäudes, in der Technik und insbesondere bei den Filteranlagen. Und die alte Heizung wäre in Kürze auch ganz schnell zu einem großen Thema im Haushalt der Stadt geworden – wäre, wohl gemerkt. Denn mit dem Anschluss des Bades an die Biogasanlage konnten die alten Heizöfen „rechtzeitig“ abgeschaltet werden, so das Stadtoberhaupt.

Durch diesen Schritt entstand eine „Wirtschaftsgemeinschaft“, in der die Aufgaben und Handlungsfelder klar aufgeteilt sind und in der jeder einzelne und alle zusammen voneinander profitieren: Die Agrokraft GmbH und damit die Landwirte der Region erweitern die bestehende Biogasanlage um ein weiteres Blockheizkraftwerk, Mellrichstadt bezieht in Zukunft Wärme statt Gas und die Fa. Rhöngas investiert in die bestehende Wärmeleitung zur Malzfabrik und baut die modernen

Wärmetauscher ins Bad. Damit bleibt die Rhöngas als bewährter Partner und als ortsansässiges, kommunal getragenes Unternehmen weiterhin in den Prozess der Energielieferung mit einbezogen.

Im Vorfeld wurde die Thematik im Stadtrat ausführlich behandelt und mit den Partnern durchaus „hart“ verhandelt, so Streit weiter. Der Vertrag schreibt nun fest, dass die Kosten für die Wärme aus der Biogasanlage in jedem Fall langsamer steigen als die Gaskosten. Der Wärmepreis wird nicht ausschließlich an den Gaspreis gekoppelt, vielmehr errechnet er sich zu je einem Drittel aus der Summe der Preissteigerungen für Gas, Mais und Lebenshaltungskosten. Die Stadt bezieht die Wärme an den Wochenenden zu einem günstigeren Preis, im Sommer kann das Wasser im Freibad warm gehalten werden, weil überschüssige Wärme zur Verfügung steht. Dann belasten nur die „Durchleitungskosten“ das Stadtsäckel, welches obendrein von noch mehr Gewerbesteuer (über die Biogasanlage) profitiert. Zuletzt betonte Streit, wie wichtig es sei, den Weg in Richtung erneuerbare Energien bzw. Energien, die die Menschen unabhängiger von den Olförderländern machen, zu gehen. Wenn auch die Technik hier noch nicht am Ende ist und mit weiteren Entwick-

lungen gerechnet werden kann, so ist doch eines sicher: Das Mellrichstädter Hallen-Freibad ist nunmehr eines der Ersten, das keine CO2-Emissionen mehr hat!

Auch Landrat Thomas Habermann bezeichnete den Anschluss des Schwimmbades an die Biogasanlage von „allerhöchster Bedeutung“, sichert er doch Arbeitsplätze, stärkt Dienstleistung und Landwirtschaft im Landkreis. Sowohl wirtschaftliche, ökologische als auch ethische Gründe sprechen für den Verzicht auf fossile Energien.

Alles in allem also gute Gründe, ein großes Schwimmbadfest zu feiern. Unter dem Motto „Allemanninsbad“ strömten bereits am Freitagabend zahlreiche Besucher in das Mellrichstädter Freibad, wo unter anderem das große Beach-Volleyball-Turnier, eine Cocktailbar und die Live-Band „Surfin' Safari“ für beste Stimmung sorgten.

Am Sonntag wurde ab 10.30 Uhr mit einem Frühschoppen, musikalisch umrahmt von den „Los Krawallos“, Weißwurst-Frühstück und zahlreichen Attraktionen bei „Kaiserwetter“ kräftig weitergefeiert.

Einen ausführlichen Bericht über das Event mit vielen Bildern lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.



Für jedes einzelne Grundschulkind im Bereich der VG Mellrichstadt überreichte Josef Demar, Geschäftsführer der Agrokraft Streutal (rechts), einen Schwimmbad-Eintrittsgutschein stellvertretend an Peter Schön (Rektor der Grundschule Mellrichstadt, Mitte) und den Oberstreuer Bürgermeister Matthias Liebst (links). FOTO HAHNER